



David Mayer-Heinisch: „Vollkasko-Gesellschaft ist vorbei“

FROOTS

„Unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen“

Mit der Finanz-Plattform „Froots“ wollen David Mayer-Heinisch und sein Team mit prominenten Investoren die Welt der Vermögensverwaltung für jedermann zugänglich machen.

Von Manfred Neuper

Die Erfahrung war – auf den ersten Blick – alles andere als eine gute. Doch sie war prägend.

Fragt man David Mayer-Heinisch nach seinen ersten Berührungspunkten mit der Finanzwirtschaft nimmt er einen Anekdotisch mit zurück ins Jahr 1999. Er hat damals – wie auch seine beiden Brüder – 5000 Schilling von seinem Vater erhalten. Mit dem Auftrag, das Geld beim Bankberater zu veranlagern. Seine Entscheidung fiel auf SAP-Aktien, „ich habe das gesamte Geld in ein einzelnes Wertpapier gesteckt, auf eine Tech-Aktie – und das, kurz bevor die Dot-com-Blase geplatzt ist“. Kurz: Gewinnträchtig war die Investition erst einmal nicht. So weit, so schlecht. „Es hat für mich aber auch etwas Positives bewirkt, ich habe mich mit dem Thema Finanzen beschäftigt, als Schüler jeden Tag die Aktienkurse in der Zeitung studiert, mich manchmal kurzfristig reich und dann wieder arm gefühlt.“

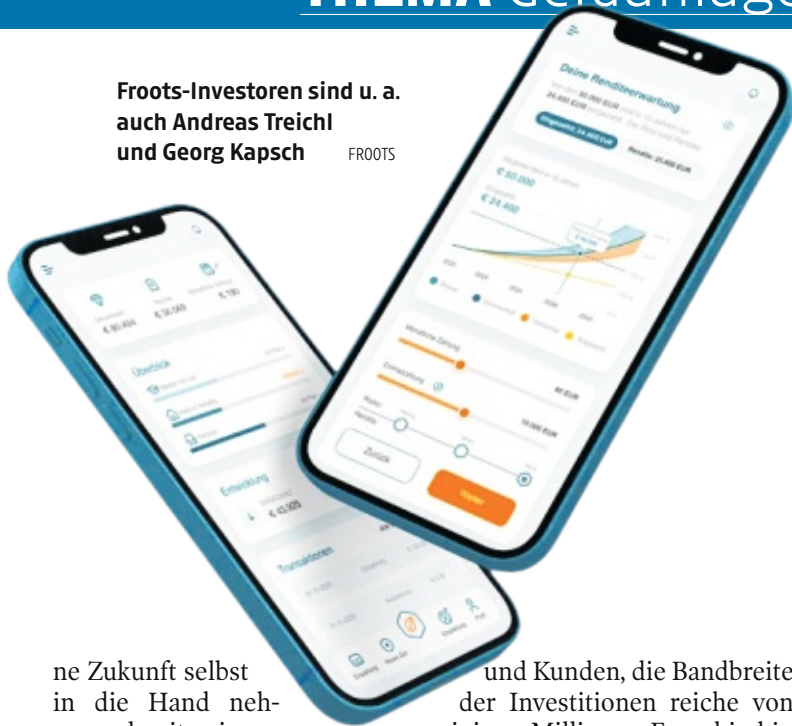
Der 37-jährige gebürtige Grazer führt es auch auf diese Zeit zurück, dass ihn das Thema nicht mehr losgelassen hat. Mayer-Heinisch hat an der WU in Wien Betriebswirtschaft studiert, war Fondsmanager bei der RBI und Portfoliomanager bei Lingohr & Partner in Deutsch-

land. „Wir haben dort zu dritt ein Portfolio von rund vier Milliarden Euro gemanagt, für große Staats- und Pensionsfonds.“

Immer wieder habe er sich dabei mit der Frage beschäftigt, wie man es anstellen könnte, professionelles Portfoliomanagement für jedermann – weitgehend unabhängig vom Vermögensgrad – anzubieten. „Der Unterschied zwischen dem, was ein großer Kunde bekommt und was jeder bekommt, ist unnötig groß“, so sein Befund. Eine Überlegung, die schließlich in eine konkrete Geschäftsidee mündete.

Bevor er zum Gründer wurde, hat er einen MBA in Madrid gemacht. Dort lernte er auch den Niederländer Dirk van Wasse-naer kennen, mit dem er schließlich 2021 in Wien das junge Investmentunternehmen Froots gegründet hat, das digitale Vermögensverwaltung ermöglicht. Man wolle mit der Plattform „so vielen Menschen wie möglich dabei helfen, langfristig ein Vermögen aufzubauen“, so Mayer-Heinisch. Das Versprechen lautet die „Demokratisierung der Vermögensverwaltung“ – auch abseits vom Exklusivitätsdünkel des Private Bankings. „In Wirklichkeit müssen wir uns eingestehen, dass die Vollkasko-Gesellschaft vorbei ist. Wir müssen unsere eige-

Froots-Investoren sind u. a. auch Andreas Treichl und Georg Kapsch FROOTS



ne Zukunft selbst in die Hand nehmen, damit wir unseren Lebensstandard im Alter erhalten können – dafür wollen wir die Lösung bieten.“ Die Einstiegsschwelle sei bewusst niedrig angesetzt (ab 150 Euro pro Monat oder Ersteinlage von 1500 Euro). Dennoch werden maßgeschneiderte Portfolios, aktives Management und das Service einer Privatbank in Aussicht gestellt.

Das Prinzip: „Wir wollen einen smarten Zugang zum Kapitalmarkt herstellen.“ Mayer-Heinisch spricht von einer Symbiose von Mensch und Maschine. Man wolle der erste „volle hybride Asset-Manager sein“. Je nach Risikoprofil und gewünschten Laufzeiten wird das Kapital nach den daraus abgeleiteten Gewichtungen – u. a. in ETFs, Aktien, Anleihen und Rohstoffe – angelegt. Dafür wird eine „einzigartige All-in-Gebühr von maximal einem Prozent pro Jahr fällig – die sich im Laufe der Zeit und mit der Höhe der Investments verringert“, so Mayer-Heinisch. Man setzt auf speziell entwickelte Algorithmen, doch neben automatisierten Prozessen spiele Beratung – es gibt in Wien auch ein physisches Büro – eine entscheidende Rolle. Derzeit zähle man rund 1000 Kundinnen

und Kunden, die Bandbreite der Investitionen reiche von einigen Millionen Euro bis hin zu 150 Euro im Monat. Als Depotstelle, über die auch gehandelt wird, fungiert die Schellhammer Capital Bank.

Was „Froots“, das beim „Scale-up-Award“ vom Beratungsunternehmen EY heuer auch zum „Rising Star“ in der Kategorie „FinTech“ gekürt wurde, gleich von Beginn an gelungen ist: Man konnte eine Reihe prominenter Miteigentümer gewinnen. Als ein Investor der ersten Stunde hält Andreas Treichl, langjähriger ehemaliger Vorstandschef der Erste Group und Aufsichtsratsvorsitzender der Erste Stiftung, zehn Prozent am Unternehmen – und bringt auch seine Expertise ein.

Ebenfalls beteiligt sind der Unternehmer und frühere IV-Präsident Georg Kapsch, Gina Goess, die EOSS Industries der Familie Blaschitz. Alan Morgan und Greyhound Capital sowie Durchblicker-Gründer Reinhold Baudisch. Bei der letzten, millionenschweren Kapitalerhöhung wurde auch Skisprung-Ikone Gregor Schlierenzauer an Bord geholt. „Wir wollten nur Investoren haben, die Zusatzwert bringen – und die auch ganz langfristig denken können“, sagt Mayer-Heinisch.

DIGITALE VERGLEICHSPORTALE

Zinsen, Spesen und Kredite

Transparenzportal der OeNB lässt noch auf sich warten.

Wie hoch liegen die Kontoführungsgebühren im Vergleich? Wie stark wird und wurde bei Spesen und Entgelten an der Preisschraube gedreht? Wie sieht es bei den Sollzinsen aus? Fragen wie diese beantworten auch digitale Plattformen wie beispielsweise **durchblicker.at** – dort können rund um „Kredit & Konto“ u. a. Konditionen und Angebote zu Immo-Finanzierungen, zu Sparzinsen, zum Bausparen, zu Krediten sowie Girokonten verglichen werden. Auch der Bankenrechner der Arbeiterkammer (**bankenrechner.at**) of-

feriert Vergleichsmöglichkeiten, darunter auch einen Sparzinsenrechner. Angebote können auch je nach Bundesland gegliedert werden.

Die im August von Finanzminister Magnus Brunner für Herbst angekündigte digitale Transparenzplattform, die bei der Nationalbank angesiedelt wird, gibt es noch nicht. Die Einführung soll noch heuer erfolgen, wird beteuert. Auf der Plattform sollen Konsumenten die jeweils günstigste Verzinsung von täglich fälligen und gebundenen Einlagen mit verschiedenen Laufzeiten finden.

ANZEIGE



cargo-partner GmbH
Container Terminal
Graz – Werndorf
atgrz@cargo-partner.com

FRISCHE AUF GANZER LINIE

Ihr Partner für umfassende Kühlkettenlogistik. Seefracht, Luftfracht und Straßentransport. 160 Standorte. 40 Länder. 40 Jahre Erfahrung.

we take it personally

transport + iLogistics

cargo-partner.com